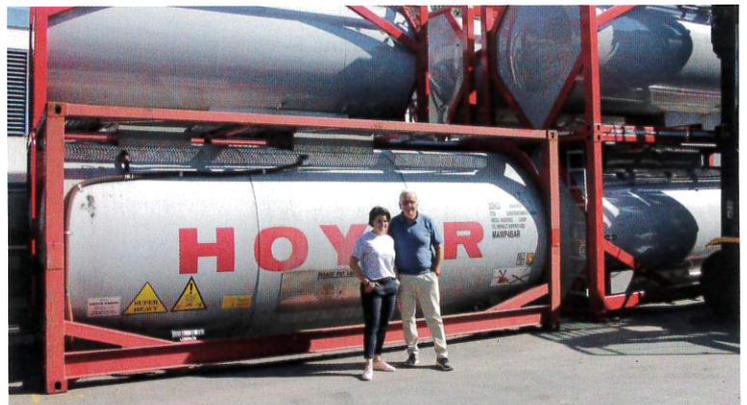


Vater und Tochter schreiben Erfolgsgeschichte

Dieses Geburtstagsgeschenk kann sich sehen lassen: 270 in Belgien gebaute Tankcontainer werden in Friedrichshafen beschichtet. Zum 160-jährigen Bestehen ist der Firma Hüni + Co. KG der größte Auftrag ihrer langen Firmengeschichte ins Haus geflattert.

Von Siegfried Großkopf



Tochter Alexa und Vater Peter Hüni teilen sich die Geschäftsführung des 160 Jahre alten Familienunternehmens. Bilder: Siegfried Großkopf

Der Spezialist und europäische Marktführer für hochwertige Kunststoffbeschichtungen und Oberflächentechnik arbeitet seit Wochen an einem Auftrag, der die 60 Mitarbeiter aus 14 Nationen für eineinhalb Jahre auslastet und stolz werden lässt. „Früher war’s Leder, jetzt ist’s Beschichtung“, sagt Geschäftsführerin Alexa B. Hüni (35), die seit über drei Jahren gemeinsam mit ihrem Vater Peter die einstige Lederfabrik in eine vielversprechende Zukunft führt. „Hüni ist in einem sehr breiten Feld unterwegs“, verrät Peter Hüni eines der Erfolgsrezepte seines Hauses, in dem die Kundenunterstützung im Fertigungsprozess ganz oben angesiedelt ist. Ein weiteres: In den vergangenen zwei, drei Jahren wurde die Präsenz im Maschinenbau erweitert, hat man unter anderem bei Innenverkleidungen im Auto oder beschichteten Bauteilen und Werkzeugen die eigenen Kompetenzen ausgebaut. Wobei die Beratung über die für die Kunden optimale Oberflächenlösung stark im Fokus steht. Hüni versteht sich als Optimierer der Kunden in deren

industriellen Wertschöpfungsprozess und hat sich mit Qualität ein Alleinstellungsmerkmal erarbeitet. Glücklicherweise sind Tochter und Vater darüber, noch nie mit einer Reklamation konfrontiert worden zu sein.

Die Beschichtung der Tanks macht die Hälfte des Umsatzes aus, den das Familienunternehmen heute in der sechsten Generation schreibt. Etwa ein Drittel der Produktion geht in den Export, wobei Österreich, die Schweiz und Frankreich vorne mitspielen. Von den 500.000 weltweit auf den Straßen rollenden Tankcontainern sind viele bei Hüni ausgerüstet worden. „Wir waren zuerst da, schon vor dem Zeppelin“, erinnert Alexa B. Hüni an die Zeit der Lederproduktion, als das Familienunternehmen 1859 mit damals 140 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber in der einst 2599 Einwohner zählenden Stadt Friedrichshafen war, in der es noch keine Elektrizität gab. Beheimatet ist das älteste Industrieunternehmen Fried-

richshafens immer noch am Standort in der Eckenerstraße, die damals Seestraße hieß. Und das soll auch so bleiben.

Sich die Geschäftsführung mit ihrem Vater zu teilen, funktioniert. In einer Männer-Welt unterwegs zu sein ist für die junge Geschäftsführerin, die vor dreieinhalb Jahren als Prokuristin angetreten war, längst Alltag. 90 Prozent derer, mit der sie es in der Branche zu tun hat, sind Männer. Nach einem Studium der Kommunikations- und Kulturwissenschaften an der Zeppelin Universität und einem der Unternehmensführung an der Uni Vaduz war sie bis 2015 bei BMW in München tätig, zunächst als Spezialistin Qualität im Bereich Entwicklung Karosserie. Anschließend verantwortete sie das Qualitätsmanagement in der BMW Welt.

Dass sie einmal den (vielleicht sogar) Weltmarktführer in Sachen Oberflächentechnik lenkt, daran hat sie damals noch nicht gedacht.

